Martin Greif (1839-1911)

An den Mond.

O Mond, der seine Strahlen
Empfängt aus ferner Welt,
Wer kann den Zauber malen,
Der dich umfangen hält,

Wenn in erhellten Nächten
Du deine Sphäre wölbst,
Sich Sterne dir verflechten
Viel ferner als du selbst.

Du folgst dem Abendrote
Nach letzter Tagespracht,
Als ausgesandter Bote
Geheimnisvoller Nacht.
(47 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/greif/neuelied/chap043.html

classtests.com